

Absenz und Präsenzhaltung

26. Juli 2021 – virtuelle Tagung



Organisatoren: Friederike Nüssel und Romedio Schmitz-Esser



HISTORISCHES
SEMINAR



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Absenz und Präsenzhaltung

26. Juli 2021 – virtuelle Tagung

Die gegenwärtige Pandemiesituation hat einen Diskurs um die Digitalität als Ersatz der Präsenz angeregt, der alle Bereiche des Alltags von der persönlichen Freundschaftspflege zum familiären Zusammensein, von der Bildung, Schule, Forschung samt der Tagungsorganisation in der Wissenschaft bis hin zum religiösen Vergemeinschaftungsprozess betrifft. Dabei werden die Probleme der physischen Absenz und die durch die Kontaktbeschränkungen auftretenden Limitierungen für die gesamte Gesellschaft überdeutlich. Eine Lösung besteht in der Suche nach materiellen, rituellen oder digitalen Substituten, durch die diese Folgen der physischen Absenz abgemildert werden sollen. Doch auch in der historisch orientierten Forschung wird mit diesem Diskurs eine Leerstelle deutlich, die umso überraschender ist, als das gegenteilige Konzept, die „Präsenz“, bereits große Aufmerksamkeit erlangt hat. Das gilt insbesondere für zwei zentrale Forschungsfelder der geisteswissenschaftlichen Diskussion: Die materielle Kultur und die Neue Kulturgeschichte des Politischen. Gilt auf der einen Seite etwa dem Heidelberger SFB 933 „Präsenz“ als einer seiner Schlüsselbegriffe, hat die Ritualforschung die Bedeutung von performativen Akten und persönlichen Kontakten für das Funktionieren vormoderner Gesellschaften eindrücklich unterstrichen. Damit stellt sich aber auch hier die Frage, wie die Absenz, das Fernbleiben eines Herrschers, das Ausbleiben des Rituals von einer Gesellschaft verarbeitet wurde, deren konstitutives Element damit unmittelbar und empfindlich berührt wurde. Ausgehend von Beobachtungen, die eine zunehmende materielle Substituierung von Absenz und einen immer regeren Diskurs um die Präsenzhaltung in einem langen europäischen Spätmittelalter (14.-16. Jahrhundert) erkennt, fragt diese Tagung nach dem konkreten Ort der Präsenzhaltung und den Dimensionen der Absenz. Zugleich öffnet sie die Fragestellung in zeitlicher und theoretischer Weise für den interdisziplinären Dialog, um das Potenzial dieser neuen Fragestellung auszuloten.

Um Anmeldung bei Dr. Yen-Hsi Beyer (yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de) wird gebeten. Der Zugangslink zu der Tagung wird nach Bestätigung der Anmeldung mitgeteilt.

Absenz und Präsenzhaltung

26. Juli 2021 – virtuelle Tagung

- 09:00 Begrüßung
- 09:15 Die Präsenzhaltung und das Problem der Absenz des Herrschers in einer ritualisierten Gesellschaft
Romedio Schmitz-Esser
- 10:00 „Non est hic“ – Absenz und Präsenz Christi in den Kanonbildern des Sakramentars Heinrichs II.
Tobias Frese
- 10:45 Kaffeepause**
- 11:00 Richard von Cornwall und die vielen Formen der Stellvertretung
Jörg Peltzer
- 11:45 Präsenz als Governance-Instrument bei Karl V. von Frankreich
Michael Brauer
- 12:30 Mittagspause**
- 14:00 Das Heilige Land zu Hause: Die palästinensischen Orden im mittelalterlichen Lateineuropa
Nikolas Jaspert
- 14:45 Wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Absenz als Chance begreifen – die Jerusalemfahrt Friedrichs V. (III.)
Alicia Lohmann
- 15:30 „... *l'estat du royaume ne fist que empirer*“ – Jean de Joinville und die Absenz des Königs
Anja Rathmann-Lutz
- 16:15 Kaffeepause**
- 16:30 Präsenz und Absenz in der theologischen Diskussion der europäischen Vormoderne
Friederike Nüssel
- 17:15 „(...) a sense of presence, an isolated time“. Ab- und Anwesenheit als implizites Motiv Bildender Kunst
Henry Keazor